

41/2012

26. September 2012

100 von 100 Punkten bei IHK-Prüfung **Leibniz-Auszubildenden-Preis** geht an 23-jährigen Fachinformatiker aus Karlsruhe

Der mit 1.000 Euro dotierte Leibniz-Auszubildenden-Preis 2012 geht an René Schneller vom FIZ Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur. Der Preis wurde heute von der Staatssekretärin im Bundesbildungsministerium, Cornelia Quennet-Thielen, im Rahmen des IV. Leibniz-Ausbildungstages in Berlin übergeben.

René Schneller hat seine Fachinformatikerausbildung in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung auf Grund sehr guter Leistungen bereits innerhalb von zweieinhalb Jahren abschließen können. Bei Präsentation und Fachgespräch im Rahmen seiner Abschlussprüfung vor der IHK Karlsruhe errang er 100 von 100 möglichen Punkten, die Gesamtprüfung legte er mit 89 von 100 Punkten als Jahrgangsbester ab. Schon die Heinrich-Hertz-Berufsschule hatte er mit der Note 1,5 als Schulbester unter 180 Prüflingen verlassen. Für Schneller ist der Leibniz-Ausbildungspreis nicht die erste Auszeichnung: Er wurde bereits mit dem Heinrich-Hertz-Preis seiner Berufsschule für herausragende Leistungen bei der Abschlussprüfung und vom Karlsruher Institut für Technologie mit dem Innovationspreis für Sozialkompetenzen während der schulischen und betrieblichen Ausbildung ausgezeichnet. Schneller war Klassen- und Schulsprecher.

Seine betriebliche Ausbildung erhielt er im FIZ Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, das ihn auch für den Leibniz-Auszubildenden-Preis nominiert hat.

Neben Schneller waren auch Margarete Nortmann und Johannes Reuter vorgeschlagen. Nortmann hat einen dualen BA-Studiengang „Archäologische Restaurierung“ am Römisch-Germanischen Zentralmuseum - Forschungsinstitut für Archäologie, Mainz, absolviert, Reuter wurde zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliothek am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, Bonn, ausgebildet.

Die Leibniz-Gemeinschaft berücksichtigt für den Auszubildenden-Preis neben sehr guten Noten auch die Integration in die Betriebe und soziales Engagement. Der Preis unterstreicht den hohen Stellenwert, den auch die nichtwissenschaftliche Ausbildung in der Wissenschaftsgemeinschaft genießt. Die Zahl der Auszubildenden in der Leibniz-Gemeinschaft betrug zum Stichtag 31. Oktober vergangenen Jahres 359, davon 202 Frauen.

In der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin wurde die Zahl der Ausbildungsplätze im laufenden Jahr von einem auf vier erhöht – ausgebildet werden Bürokaufleute sowie Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung.

Die Bedeutung der Ausbildung bei Leibniz zeigen auch die regelmäßig veranstalteten Leibniz-Ausbildungstage, die dem Austausch und der Fortbildung der Ausbildungsverantwortlichen der Leibniz-Institute dienen. Der Ausbildungstag 2012 wurde erstmals vom Leibniz-Institut für

Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden organisiert. Der Kaufmännische Direktor des Instituts, Rolf Pfrenge, ist zugleich der Präsidiumsbeauftragte für die duale Ausbildung in der Leibniz-Gemeinschaft, die ihre Ausbildungsquote in den nächsten Jahren deutlich erhöhen will.

Ein Pressefoto des Preisträgers finden Sie unter

<http://www.leibniz-gemeinschaft.de/medien/presse/pressebilder/>

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, wissenschaftlicher Infrastrukturen und forschungsbasierter Dienstleistungen. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegt intensive Kooperationen mit den Hochschulen, u.a. über gemeinsame Wissenschaftscampi, und mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Ihre Einrichtungen unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und externalisierten Begutachtungsverfahren. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Daher fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.800 Personen, davon sind ca. 7.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einschließlich der 3.300 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr.

www.leibniz-gemeinschaft.de